

Niederschrift

über die Sitzung des Unterausschusses Jugendhilfeplanung am 27.01.2026

Sitzungsbeginn: 09:00 Uhr
Sitzungsende: 10:36 Uhr
Sitzungsort: Raum 228, Rathaus Dessau

Teilnehmer/-innen: siehe Anwesenheitsliste

Öffentliche Tagesordnungspunkte

1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit

Herr Nahlik, Vorsitzender des Unterausschusses, eröffnet die Sitzung um 9:00 Uhr und begrüßt die Ausschussmitglieder. Danach stellt er die form- und fristgerechte Ladung sowie die Anwesenheit von 4 stimmberechtigten Ausschussmitgliedern fest.

2 Beschlussfassung der Tagesordnung

Herr Nahlik lässt über die Tagesordnung abstimmen.

Abstimmungsergebnis: 04:00:00

Die Tagesordnung ist bestätigt.

3 Genehmigung der Niederschrift vom 04.11.2025

Herr Nahlik fragt an, ob es Änderungen oder Hinweise zur Niederschrift vom 04.11.2025 gibt. Dies ist nicht der Fall. Er bittet um Abstimmung der Niederschrift:

Abstimmungsergebnis: 03:00:01

Die Niederschrift vom 04.11.2025 ist bestätigt.

4 Bekanntgabe der Beschlüsse nichtöffentlicher Sitzungen des Gremiums

Es liegen keine Beschlüsse nichtöffentlicher Sitzungen des Gremiums vor.

5 Einwohnerfragestunde

Es liegen keine schriftlichen Anfragen vor und es werden keine Wortmeldungen hervorgebracht.

6 Beratung

6.1 Konzept Zirkusmobil des Kinder- und Jugendzirkus Raxli Faxli

Frau Perl tritt der Sitzung um 09:11 Uhr bei, was die Anwesenheit auf 5 stimmberechtigte Mitglieder erhöht.

Herr Wegener informiert über die bereits im Unterausschuss behandelten Themen „Spielmobil und Zirkusmobil“ und die erarbeitete Beschlussvorlage, die eine Umsetzung des Projekts ab 2026 vorsieht.

Während der Diskussion äußern die Teilnehmer Bedenken hinsichtlich der Finanzierung und der Umsetzung des Zirkusmobils sowie der bestehenden personellen Ressourcen für die aufsuchende Jugendsozialarbeit, wobei verschiedene Optionen Spielbox erörtert werden.

Zudem wird die Notwendigkeit betont, eine klare Empfehlung an den Jugendhilfeausschuss zu formulieren, während gleichzeitig mögliche strategische Schritte für den Fall einer Ablehnung des Projekts durch die Dienstberatung des Oberbürgermeisters diskutiert werden.

Herr Nahlik erläutert die Empfehlung:

Der Unterausschuss empfiehlt dem Jugendhilfeausschuss, das Zirkusmobil auf Grundlage des überarbeiteten Konzepts zu beschließen

Abstimmungsergebnis: 05:00:00

7 Öffentliche Anfragen und Informationen

7.1 Aufsuchende Jugendsozialarbeit unter Einbindung der Spielbox (MKZ e. V.)

Frau Skrajewski betont, dass die Spielbox in der Variante 1 als Teil der aufsuchenden Jugendsozialarbeit eine spezifische Zielrichtung hat, die möglicherweise nicht von allen Beteiligten erkannt wird. Sie weist darauf hin, dass die Spielbox für Belegung und Aktivität steht, was in der Variante 1 jedoch nicht gegeben ist.

Dies führt zu einer grundsätzlichen Diskussion über die Verortung der Spielbox und ob sie als offenes Angebot oder im Rahmen von § 13 Sozialarbeit betrachtet werden sollte.

Herr Deckert schlägt vor, dass beide Varianten im Rahmen eines Interessenbekundungsverfahrens besprochen werden sollten. Er sieht die Möglichkeit, dass ein Träger, der sich bewirbt, in Zusammenarbeit mit bestehenden

Angeboten nach § 11 ein Konzept entwickeln kann. Dies würde es ermöglichen, dass beide Ansätze realisierbar sind, solange die Träger bereit sind, ihre Konzepte entsprechend zu gestalten.

Herr Wegener äußert Bedenken hinsichtlich der praktischen Umsetzung der beiden Varianten. Er sieht die Gefahr, dass Träger, die sich für Variante 2 entscheiden, möglicherweise nicht in der Lage sind, die Spielbox aktiv zu nutzen, da sie sich nur auf die Straßensozialarbeit konzentrieren.

Die Mitglieder des Unterausschusses diskutieren über die Unterschiede zwischen den beiden Varianten und die Herausforderungen, die sich aus der Umsetzung ergeben.

Die Diskussion zeigt, dass es unterschiedliche Auffassungen darüber gibt, wie die Spielbox in die bestehenden Strukturen integriert werden kann. Während einige Teilnehmer die Notwendigkeit betonen, die Spielbox als Teil der aufsuchenden Jugendsozialarbeit zu betrachten, sehen andere die Möglichkeit, sie in bestehende Maßnahmen der Jugendarbeit zu integrieren.

Insgesamt wird deutlich, dass sowohl die Variante 1 als auch die Variante 2 ihre Vor- und Nachteile haben und dass eine flexible Herangehensweise erforderlich ist, um die unterschiedlichen Bedürfnisse der Träger und der Zielgruppen zu berücksichtigen.

Ein Interessenbekundungsverfahren könnte dazu beitragen, die verschiedenen Ansätze zu klären und den Trägern die Möglichkeit zu geben, ihre Konzepte entsprechend zu gestalten. **Herr Deckert** versichert, dass ein solches Verfahren durch die Verwaltung initiiert wird.

7.2 Sonstige Anfragen und Mitteilungen

Herr Wegener informiert über die Abwesenheit von Herrn Falkenberg in den künftigen Sitzungen und betont, dass der Unterausschuss eine erneute Diskussion über die Anfangszeiten der Sitzungen führen sollte. Die Thematik wird im nächsten Unterausschuss am 10.03.2026 behandelt.

10 Schließung der Sitzung

Herr Nahlik schließt die Sitzung um 10:36 Uhr.

Dessau-Roßlau, 12.02.26

